



Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Universität Graz

Beethovenstrasse 19, 8010 Graz, Austria
Tel. +43 (0)316/ 380 5721; Fax: +43 (0)316/ 380 9010
www.uni-graz.at/kffwww



Summer School 2011 - Erfolgsstrategien für Nachwuchswissenschaftlerinnen

5. - 16. September 2011

Dieses zweiwöchige berufslaufbahnorientierte Weiterbildungsangebot der Karl-Franzens-Universität Graz leistet einen Beitrag zur Förderung von universitärer Gleichstellung und der Förderung von wissenschaftlichen Karrieren von Frauen. Das Programm ist ein Beitrag zur Etablierung einer geschlechtersymmetrischen Kultur an der Universität. Trägerin des Programms ist die Vizerektorin für Gleichbehandlung der Karl-Franzens-Universität Graz, Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Renate Dworzak. Das Konzept wurde von Dr.ⁱⁿ Barbara Hey MBA und Ilse Wieser, Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung mit Expertinnen entwickelt und aus Mitteln der Karl-Franzens-Universität Graz finanziert.

Zielgruppe: Dissertantinnen und Post-Docs aller Fachbereiche der Karl-Franzens-Universität Graz

Komponenten

- Kick-Off Veranstaltung: 2 Stunden
- 11 Seminare: halb- und eintägig, 84 Stunden
- Individuelles Coaching: 2 Einzelstunden pro Teilnehmerin
- Expertinnengespräche im Rahmen der Seminare
- Körperarbeit im Rahmen der Seminare

Lernergebnisse

- Entwicklung von beruflichen Prioritäten
- Strategische Herangehensweisen in der Karriereplanung
- Wissenschaftsorganisationsbezogene Skills für den beruflichen Alltag
- Einblick in die (informellen) Strukturen von Universitäten
- Vernetzung

Seminarleitung: Expertinnen der Karl-Franzens-Universität Graz und externe Trainerinnen mit universitärer Erfahrung.

Veranstaltungsort: Karl-Franzens-Universität Graz

Curriculum:

1. Seminar, 5. September 2011

Wissenschaftlerin sein an der Universität.

Inhalt: Persönliche Standortbestimmung. Karriereplanung und Perspektiven der Laufbahn in der Wissenschaft.

Kennenlernen, Gruppenbildung – das Programm als Netzwerk. Motivation und Ziele der Teilnahme am Programm. Die Laufbahn planen und berufliche und private Ziele erkennen. Persönliche Stärken und Entwicklungsfelder. Karriereverlauf und Lebensplanung.

Ziele: Persönliche Stärken im beruflichen Umfeld einsetzen. Persönliche Entwicklungsfelder benennen und Veränderungsprozesse einleiten. Die Programmgruppe als konstruktives Forum etablieren und die Grundlage für ein tragfähiges Netzwerk schaffen.

Expertinnengespräch: Wissenschaftlerin sein und Vereinbarkeit mit Mag. Dr.ⁱⁿ Silvia Schultermandl, Institut für Amerikanistik, Universität Graz.

Leitung und Moderation: Mag.^a Marion Radl-Käfer (Coach und Supervisorin in freier Praxis, Graz)

2. Seminar, 6. September 2011

Organisation und Organisationskultur an der Universität.

Inhalt: Aufbau- und Ablauforganisation einer Universität, Steuerungsinstrumente, Experimentieren mit dem systemischen Blick auf die Organisation Universität, Umgang mit Spannungsfeldern und Widersprüchen. 'Institution als Männerbund' – Geschlechterverhältnisse in hierarchischen Einrichtungen. Karriere von Frauen in der Wissenschaft mit besonderem Fokus auf die Universität: Barrieren und Ausgrenzungsmechanismen. Erfahrungen und Einschätzungen für den Karriereverlauf an der Universität.

Ziele: Kennen lernen der Organisation Universität. Neue Perspektiven auf das eigene Arbeitsfeld. Kritische Reflexion von Organisationsstrukturen und Entwicklung eigener Handlungsoptionen.

Leitung: Mag.^a Andrea Widmann (Andrea Widmann Beratung, Graz)

3. Seminar, 7. September 2011

Teamarbeit im Schnittpunkt von Individuum und Organisation.

Inhalte: Grundlagen und Nutzen von Teamarbeit in modernen Organisationen. Teamentwicklung als Führungskompetenz. Merkmale erfolgreicher Teams. Rollenverteilung in Gruppen, Phasen der Teamentwicklung, Kommunikationsformen. Die Führung des "Inneren Teams", Kongruenz und Außenwirkung.

Ziele: Bewusst machen von Teamarbeit als einen Prozess im Spannungsfeld von Individuum und Organisation. Erkennen von Qualitätskriterien, gruppendynamischen Gesetzen in Teams und eigenen Teamrollen.

Leitung: Mag.^a Marion Radl-Käfer (Coach und Supervisorin in freier Praxis, Graz)

4. Seminar, 8. September 2011

Beratungskompetenz für Wissenschaftlerinnen: Studierendenbetreuung und Peer-Beratung.

Inhalte: Ziel - und lösungsorientierte Kommunikation in der universitären Studierendenbetreuung. Konstruktives Feedback geben. Aktives Zuhören, Selbstwahrnehmung. Gestaltung eines wertschätzenden Umfeldes durch ressourcenorientierte Gesprächsführung. Reflexive Übungen zur persönlichen Standortbestimmung und Übungen mit Tools für universitäre Beratungskontexte.

„Kollegiale Beratung“ für Wissenschaftlerinnen-Netzwerke.

Ziele: Erwerb von relevantem Beratungs-Know-How und Peer-Beratung. Erweiterung des Handlungsspielraums in universitären Betreuungssituationen.

Leitung: Mag.^a Marion Radl-Käfer (Coach und Supervisorin in freier Praxis, Graz)

5. Seminar, 9. September 2011

Kommunikation, Selbstpräsentation, Moderation.

Inhalt: Grundlagen von verbaler und nonverbaler Kommunikation. Zielorientiert und frei sprechen. Vorbereitungsstrategien und Entspannung. Vortrags- und Präsentationstechnik. Präsentation mit Power Point u.ä. Grundlagen der Moderation. Kommunikationsprozesse steuern, den roten Faden halten. Geschlechterbezogene Aspekte der Kommunikation. Erkennen persönlicher Stärken und Entwicklungsfelder in der Videoanalyse.

Methode: Theoretischer Input, Diskussion, Videotraining, Feedback.

Ziele: Professionell und selbstbewusst kommunizieren, persönliche Stärken kennen und präsentieren.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler - Wissenschaftsberatung)

6. Seminar, 10. September 2011

Universitätspersonalrecht

Einführung in das Personalrecht für wissenschaftlich-künstlerisches Personal gemäß den Vorgaben des UG 2002 in Verbindung mit dem Kollektivvertrag und den Betriebsvereinbarungen. Das Laufbahnmodell. Berufsbild Universitätslehrerin: Dienstpflichten in Forschung – Lehre – Selbstorganisation – Verwaltung – sowie allfällige Mitwirkungspflichten. Besoldungs- und Entgeltaspekte. Mitarbeiterinnen-/Karrieregespräch – individuelle Zielvereinbarungen – Evaluierungsmaßnahmen. Mobbing/Bossing. Habilitation und Rechtsfolgen (Selbständigkeit in Forschung und Lehre). Besonderheiten bei Teilbeschäftigungen – Herabsetzung der Wochendienstzeit. Stellung von „Drittmittelbeschäftigten“. Vorgesetztendienstpflichten. Zusammenwirken von Dienst-, Organisations- und Studienrecht.

Ziele: Wissenstransfer und Sensibilisierung für Gestaltungsmöglichkeiten der universitären wissenschaftlichen Laufbahn an Universitäten unter dem UG 2002.

Leitung: Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag. DDr. Anneliese Legat (Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Österreichische Rechtsgeschichte; stellv. Vorsitzende des Betriebsrates für das wissenschaftliche Universitätspersonal)

7. Seminar, 12. September 2011

Leiten von Gruppen und Teams. Motivation. Einflussnehmen – Mitgestalten an der Universität.

Inhalt: Leitungsfunktion in Gruppen. Motivation von Gruppenmitgliedern. Frauen in der Führungsrolle. Zielorientiertes Vorgehen in Organisationen. Status-Quo an der Universität bezüglich Mitbestimmungsmöglichkeiten für Wissenschaftlerinnen.

Ziele: Als Wissenschaftlerin bewusst führen. Mitgestaltungsmöglichkeiten im Umfeld Universität kennen.

Expertinnengespräch: Mitgestalten an der Universität mit Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag. Dr. Michaela Stock, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität Graz.

Leitung und Moderation: Dr.ⁱⁿ Renate Augusta (Karl-Franzens-Universität Graz, Zentrum für soziale Kompetenz)

8. Seminar, 13. September 2011

Durchsetzungsstrategien und Verhandlungsführung. Karrierestrategien.

Inhalte: Strategische Kommunikation. Durchsetzungs- und Verhandlungsstrategien. Harvard-Methode der Verhandlungsführung. Individuelle und institutionelle Konflikte. Kritik- und Konfliktgespräch.

Methode: Theoretischer Input, Diskussion, Videotraining, Rollenspiel, Feedback.

Ziele: Erzielen optimaler Verhandlungsergebnisse. Kompetent mit Konfliktsituationen umgehen.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler - Wissenschaftsberatung)

9. Seminar, 14. September 2011

Themenfelder der Gleichstellung an Universitäten. Antidiskriminierung.

Inhalt: Rechtsgrundlagen zur Gleichstellung und Frauenförderung: UG 2002, Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, Frauenförderungsplan der Universität Graz. Vorstellung des AKGL. Quotenregelungen: Begründung, Problematik. Frauenförderung im Kontext von Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung – Antidiskriminierung. Planerische und strategische Aspekte einer Universitätskarriere, MitarbeiterInnengespräch. Grundlagen des Bewerbungsgesprächs und Bewerbungsunterlagen – Tipps aus der Gleichbehandlungsperspektive. Mobbing, sexuelle Belästigung – Rechtslage – Ansprechpersonen – Strategien dagegen. Backlash-Strategien zum Umgehen von Frauenförderungsmaßnahmen und Gegenstrategien. Beratung und Unterstützung durch Gleichstellungsmaßnahmen und –institutionen in der Wissenschaft. Nachwuchsförderung: Ansprechstellen und Zuständigkeiten von Institutionen – Förderungsmöglichkeiten.

Ziele: Wissensvermittlung, Reflexion und Empowerment.

Leitung: Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag. Dr. Katharina Scherke (Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Soziologie; Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen)

10. Seminar, 15. September 2011

Bewerbungstraining

Inhalt: CV-Wartung und optimale Präsentation der schriftlichen Bewerbungsunterlagen. Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch. Selbstpräsentation in der Bewerbung. Umgang mit unangenehmen Fragen und Stolpersteinen. Sonderelemente eines Bewerbungsverfahrens: Bewerbung über Skype, Assessment-Center.

Methoden: Theoretischer Input, Diskussion, Feedback zu Bewerbungsunterlagen, Videotraining, Rollenspiel, Feedback.

Ziel: Optimale Präsentation im Bewerbungsverfahren.

Leitung: Mag.^a Ute Riedler (Ute Riedler - Wissenschaftsberatung)

11. Seminar, 16. September 2011

Schritte für die Zukunft. Netzwerken. Transfer.

Inhalt: Zielarbeit. Zeitmanagement. Reflexion des gesamten Programms. Netzwerken.

Ziele: Den persönlichen Programmerfolg benennen und präsentieren. Vernetzung der Gruppe.

Leitung: Dr.ⁱⁿ Renate Augusta (Karl-Franzens-Universität Graz, Zentrum für soziale Kompetenz)